

Nachschlagewerk für Fenster und Fassaden

Bei Neubau und Sanierung treffen Bauherren und Architekten Entscheidungen, die über viele Jahrzehnte Auswirkungen haben. In einem Betrachtungszeitraum von 50 Jahren machen Aluminiumfenster nur 4,1 % der Lebenszykluskosten eines Gebäudes aus, verglichen mit 7,1 % (Holz) oder 5,4 % (Kunststoff). Die ökologischen Vorzüge von Aluminium wiederum liegen in der langen Haltbarkeit und im nahezu unbegrenzt wiederholbaren Recycling. So werden 98 % des Altaluminiums im Bauwesen wieder verwendet.

Für die Materialwahl im Bereich Fenster und Fassade gibt es mit dem neuen Weißbuch der Gemeinschaftsmarke ALU-FENSTER ab sofort eine wissenschaftlich fundierte Entscheidungshilfe rund um Funktion und Design, Wirtschaftlichkeit, Technologie und Ökologie. Das kompakte Nachschlagewerk +steht ab sofort zum Download und zur Bestellung bereit. •

Download und Informationen

weissbuch-alufenster.at



© STO 2)

Energie aus der Fassade

Die Senkung des Energieverbrauchs von Gebäuden ist von entscheidender Bedeutung, um die Reduzierung der Treibhausgasemissionen um mindestens 55 Prozent bis 2030 zu erreichen und die Energiekosten für Verbraucher und Industrie zu verringern.



Bereits seit zehn Jahren verwandeln photovoltaisch aktive StoVentec-Systeme Gebäudefassaden in ertragreiche Stromlieferanten. Mit der Integration von Photovoltaik in die vorgehängten hinterlüfteten Fassadensysteme ist es Sto nun gelungen, eine Lösung zu entwickeln, die saubere Energiegewinnung an der Fassade ermöglicht. Die für die Herstellung der PV-Module benötigte Energie amortisiert sich bereits in den Anfangsjahren ihrer Nutzung. Auch nach Ablauf ihrer Lebensdauer werden die PV-Module zurückgenommen und im Rahmen der Kreislaufwirtschaft für die Herstellung weiterer Produkte verwendet.

Das auf gerahmten, monokristallinen PV-Modulen der Firma KIOTO Photovoltaics basierende System übertrifft den Wirkungsgrad bisher eingesetzter Modelle um fast 40 Prozent. Der Wechsel der Modultechnologie optimiert außerdem das Preis-Leistungs-Verhältnis. Das gerahmte StoVentec Photovoltaics-Inlay muss nur noch in die bauseits montierte Unterkonstruktion eingelegt und gesichert werden. Das sichtbare Befestigungssystem mittels Schiene ermöglicht eine horizontale Gliederung und somit Akzentuierung der Fassade. Durch die Kombination des Standardformats (1668 x 994 mm) im Hoch- oder Querformat mit anderen Oberflächen wie Glas, Stein, Klinker oder Putz ergeben sich vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten für anspruchsvolle Fassaden, die gleichzeitig Energie erzeugen. •

Informationen

sto.at

